



REGIERUNGSBILDUNG

Roger Lewentz ist wieder Innenminister

Am 11. Mai haben die Verhandlungsführer von SPD, FDP und Bündnis 90/Die Grünen die neue rheinland-pfälzische Regierungsmannschaft, die überwiegend eine „Frauschaft“ ist, vorgestellt. Der neue Ressortzuschnitt bedeutet für die Polizei vor allem eines: Der alte und neue Innenminister Roger Lewentz ist befreit von Infrastrukturproblemen, Verkehrspolitik und Kathasterwesen und damit wieder vor allem das, was er bis 2011 schon war – Innenminister.



Innenminister Roger Lewentz sowie die Staatssekretäre Günter Kern und Randolph Stich (von links) bleiben in der Spitze des neu strukturierten Innenministeriums Ansprechpartner der GdP.

Fotos: SPD-LV Sabine Knoll und ISIM

Neben Innenminister **Roger Lewentz**, der Infrastruktur, Verkehr und Kathasterwesen gegen die Oberste Landesplanung austauscht, behalten mit Sozialministerin **Sabine Bätzing-Lichtenthäler** und Finanzministerin **Doris Ahnen** drei SPD-Ressortchefs ihren Posten. Justizminister **Prof. Gerhard Robbers** muss für die FDP seinen Sessel räumen. **Prof. Dr. Konrad Wolf** – bisher Präsident der Uni Kaiserslautern – wird neuer Wissenschafts- und Kulturminister. **Dr. Stefanie Hubig** – in Rheinland-Pfalz noch bekannt als Referentin im Justizministerium und zuletzt Staatssekretärin im Bundesministerium der Justiz – wird Staatsministerin für Bildung. So spiegelt sich das Wahlergebnis auch bei der Ressort-Arithmetik wieder. Fünf Ministerien gehen an die Sozialdemokratie und jeweils zwei an FDP und Bündnis 90/Die Grünen.

FDP und Bündnis 90/Die Grünen hatten bei Drucklegung ihre Personalien noch nicht abschließend geklärt. Fest scheint zu stehen, dass Wahlgewinner **Volker Wissing**, ein „Superministerium“ für Wirtschaft, Verkehr und Landwirtschaft übernimmt. Die Grüne **Ulrike Höfken** bleibt wohl Umweltministerin und oberste Hüterin der naturnahen Landwirtschaft, während ihre Kabinettskollegin **Irene Alt** aus privaten Gründen ausscheidet und den Weg in das Integrationsministerium freimacht für

Anne Spiegel. Als Grünen-Fraktionssprecher war bei Drucklegung dieser Ausgabe

Energieexperte **Dr. Bernhard Braun** im Gespräch, der **Daniel Köbler** ersetzen würde. Für Anne Spiegel rückt **Pia Schellhammer** in den Landtag nach und soll Parlamentarische Geschäftsführerin werden. So bliebe auch hier der GdP eine bereits bekannte Ansprechpartnerin erhalten.

Alte und neue Ansprechpartner

Zum Chef der SPD-Fraktion wurde der Pfälzer **Alexander Schweitzer** wiedergewählt, als Geschäftsführer an seiner Seite wirkt nun – statt des ausgeschiedenen **Carsten Pörksen** – **Martin Haller**. Bei der FDP stand bei Drucklegung diese Personalentscheidung noch aus. **Julia Klöckner** wurde nach dem Wahltag alsbald in ihrer Funktion als Vorsitzende der CDU-Fraktion bestätigt. Bei der AfD übernimmt Landeschef **Uwe Junge** dieses Amt.

Die GdP hat bereits erste Gesprächsangebote an die Landtagsfraktionen unterbreitet.

KOALITIONSVEREINBARUNG

Verhaltener Optimismus beim Thema Personalaufbau

Die Vereinbarung der drei Koalitionsparteien ist beim Thema Polizei wesentlich detaillierter und konkreter, als die Vereinbarung des Jahres 2011. Es werden einige wichtige Themen angesprochen, die Grund zu verhaltenem Optimismus geben, andere Themen vermisst die GdP.

Das zentrale Thema Personalstärke in Vollzeitäquivalenten (VZÄ) weist bei der Polizei positive Zahlen aus, während für die gesamte Landesverwaltung ein Minus von 2000 Stellen geplant ist. Inwieweit es in den kommenden fünf Jahren gelingt, mit der festgelegten Einstel-

lungslinie von 500 pro Jahr die Personalstärke der RP-Polizei zu erhöhen, wird sehr stark von der Praxis der tatsächlichen Einstellungen abhängen. Wie viele VZÄ wird das Finanz- dem Innenministerium zugestehen? Das ist die Frage, die wir im Auge behalten werden.

Gesunde Polizei, Heilfürsorge, technische Innovation, Spezialisten- und Tarifprogramm und weitere wichtige Themen finden sich im Koalitionsvertrag, der zum Redaktionsschluss bereits von den Gremien der drei Parteien absegnet war.

Zu diesen Punkten und zu den aus GdP-Sicht fehlenden Themen auf Seite 2 ein Kommentar des GdP-Vorsitzenden Ernst Scharbach.



Angesichts Schuldenbremse einen ordentlichen Erfolg erreicht

So viel vorab: Es gibt ansehnliche Schnittmengen zwischen dem GdP-Programm „Polizei 2026“ und diesem Koalitionsvertrag. Es wird auf die Umsetzung ankommen.

Beim Thema Personal werden wir sehr genau beobachten, ob die Einstellungsvorgabe 5 x 500 geeignet ist, Personalaufbau zu organisieren. 300 VZÄ zusätzlich sind aus GdP-Sicht ein realistisches Ziel für die jetzt beginnende Wahlperiode. Das Ziel 10 000 verlieren wir nicht aus den Augen.

Es kommt auch darauf an, wie viel unter den Überschriften Tarif- und Spezialistenprogramm passiert. Vor allem Letzteres muss mehr sein als der Ausgleich der Sparauflagen für die Landesverwaltung insgesamt.



Der Mainzer Landtag am Platz der Mainzer Republik wird derzeit renoviert. Die konstituierende Sitzung am 18. Mai hat also im Ausweichquartier in der Steinhalle des Landesmuseums stattgefunden. Foto: BB

„Gute Arbeit und faire Arbeitsbedingungen“

... fordert der Koalitionsvertrag für die Wirtschaft. Das muss auch für die eigenen Beschäftigten gelten. Diese Baustellen geben Gelegenheit, den Nachweis zu führen: Tarifabschluss, Übernahme für die Besoldung, Zulagenwesen.

Leider bleibt im Vertrag das Thema Regelbeförderung (zunächst nach A 10) unerwähnt. Das hat für die GdP einen hohen Stellenwert. Was früher für A 8 ging und heute für A 14, das kann auch für A 10 gelten.

Mitbestimmung

Auch die Mitbestimmung und die rheinland-pfälzische Tradition, die Gewerkschaften zu beteiligen, wird im Koalitionsvertrag hervorgehoben.

Wir gehen davon aus, dass das vorbildhaft für die eigenen Beschäftigten, die Personalräte und die GdP gilt.

Gesundheit und Arbeitsschutz Heilfürsorge und Vereinbarkeit

Die vermeintlich weichen Fakten sind in Wahrheit sehr wichtig. Bei der Heilfürsorge muss ein attraktives Angebot herauskommen. Kosten einsparen ja, aber nicht zulasten der Leistungen und der Eigenbeteiligung. Bei

der Umstellung muss es Optionen der Betroffenen geben.

Betriebsmedizin, Arbeitsschutz und Behördliches Gesundheitsmanagement brauchen eine leitende und koordinierende Zentralstelle. Gut, dass dies von den Koalitionären festgestellt wurde.

Bei der Vereinbarkeit von Familie und Beruf darf es nicht bei Postulaten bleiben. Eine Dienstvereinbarung für den Polizeibereich ist überfällig.

Titulierte Ansprüche

Die Zusage, im LBG die Übernahme titulierter Ansprüche (auf Schmerzensgeld oder Schadensersatz) der Landesbeschäftigten zu verankern, wird im Koalitionsvertrag bestätigt. Das ist sehr gut und wird im Verbund mit dem neuen Rechtsschutzangebot der GdP zu einem Rundumservice in Fällen von Beleidigung oder Gewalt gegen Kolleginnen und Kollegen führen.

Das Polizeipräsidium Einsatz

... ist bisher nur eine Überschrift. Alle mündlichen Überlieferungen gilt es, zu hinterfragen und einen fundierten Plan zu entwickeln, der alle berechtigten Interessen berücksichtigt. Die GdP ist mit wachem und erfahrenerm Auge dabei. Übrigens zeichnen sich gerade für die Überprüfung der organisatorischen Veränderungen in der Kriminalpolizei womöglich positive Entwicklungen ab.



DEUTSCHE POLIZEI
Ausgabe: Landesbezirk Rheinland-Pfalz

Geschäftsstelle:
Nikolaus-Kopernikus-Straße 15
55129 Mainz
Telefon (0 61 31) 96 00 90
Telefax (0 61 31) 9 60 09 99
Internet: www.gdp-rp.de
E-Mail: gdp-rheinland-pfalz@gdp.de

Redaktion:
Bernd Becker (v.i.S.d.P.)
Gewerkschaft der Polizei
Nikolaus-Kopernikus-Str. 15
55129 Mainz
Telefon (0 61 31) 96 00 90
Telefax (0 61 31) 9 60 09 99
E-Mail: bernd.becker@gdp-rp.de

Verlag und Anzeigenverwaltung:
VERLAG DEUTSCHE
POLIZEILITERATUR GMBH
Anzeigenverwaltung
Ein Unternehmen der
Gewerkschaft der Polizei
Forststraße 3a, 40721 Hilden
Telefon (02 11) 71 04-1 83
Telefax (02 11) 71 04-1 74
Verantwortlich für den Anzeigenteil:
Antje Kleuker
Es gilt die Anzeigenpreisliste Nr. 38
vom 1. Januar 2016
Adressverwaltung:
Zuständig sind die jeweiligen
Geschäftsstellen der Landesbezirke.

Herstellung:
L.N. Schaffrath GmbH & Co. KG
DruckMedien
Marktweg 42-50, 47608 Geldern
Postfach 14 52, 47594 Geldern
Telefon (0 28 31) 3 96-0
Telefax (0 28 31) 8 98 87

ISSN 0170-6470



GdP-KAMPAGNE „WIR BRAUCHEN VERSTÄRKUNG“

Technische Innovation

Kostenfreies W-Lan in allen Landesgebäuden ist eine tolle Sache. Für die Polizei sind die Baustellen der im Vertrag erwähnten Digitalisierung klar: Einsatzleistsysteme, Endgeräte, Smart-Streifenwagen, Sicherung von Liegenschaften und und und.

Die polizeilichen Fahndungs-, Auswertungs- und Bearbeitungssysteme müssen bundesweit ertüchtigt und vernetzt werden. Das geht nicht unter Schuldenbremsenbedingungen und muss schneller vorangehen als bisher.

Ausstattung/Bewaffung

Die Anpassung von Arbeitsschutzausstattung und Bewaffung an die Bedrohungslage wird pauschal erwähnt und ist bereits angegangen; erste Ausschreibungen stehen unmittelbar bevor. „First-Responder-Helm“, Überwurf-Schutzweste und veränderte Munition sind die Stichworte.

Dankeschön und Ausblick

„Gemessen an der Ausgangslage und den Gesamtumständen haben wir einen ordentlichen Erfolg erreicht. Der Abgleich mit unserem Programm „Polizei 2026“ (und dem Koalitionsvertrag von 2011) zeigt es.



GdP-Chief Ernst Scharbach: „Viel erreicht, aber noch viel zu tun.“

Wir werden auch wieder ein vom Verkehr befreites Innenministerium haben, wie es in „Polizei 2026“ beschrieben ist. Der Landesvorstand setzte während des Wahlkampfes der Parteien auf Dialog und Überzeugungsarbeit. Die Gespräche wurden untermauert von Beiträgen in Fernsehen, Rundfunk und Printmedien.

www.wir-brauchen-verstaerkung.de

Die Kampagne unseres GdP-Bundesvorstandes „Wir brauchen Verstärkung“ begann in Rheinland-Pfalz im Februar in Trier und wurde nach der Wahl, also während der Koalitionsverhandlungen, in den Städten und Gemeinden intensiv fortgesetzt.

Ich möchte mich ganz ausdrücklich bei unseren Kreis- und Bezirksgruppen, den Funktionärinnen und Funk-

tionären und unseren Mitgliedern für ihr Engagement vor Ort bedanken. Ohne Eure Mithilfe wären unsere Gespräche in Mainz ins Leere gelaufen.

Dank an die Bürgerinnen und Bürger

Besonderen Dank möchte ich aber richten an die vielen hundert Bürgerinnen und Bürger, die in den Fußgängerzonen bei ungezählten Gesprächen „ihre“ Polizei und die GdP unterstützt haben. Die Beteiligung an der E-Mail-Aktion auf der Homepage <https://www.wir-brauchen-verstaerkung.info/> war überwältigend.

Viele Bürgerinnen und Bürger haben uns über Facebook, per E-Mail, per Brief und durch Anrufe ihre Solidarität überbracht.

Ein großes Dankeschön an die Gewerkschaften im Deutschen Gewerkschaftsbund und den DGB-Vorsitzenden **Dietmar Muscheid**. Ohne deren solidarische Unterstützung und das unermüdliche Wirken des DGB-Landesbezirksvorsitzenden wäre vieles nicht erreicht worden.

Öffentlicher Dienst ist drastisch unterfinanziert

Noch ein persönliches Wort: Ich habe nichts dagegen, wenn auch der Staat nicht mehr ausgibt, als er einnimmt.

Aber die geradezu pathologische Fixierung der Akteure auf die Ausgabenseite finde ich unerträglich. Nicht nur die Polizei, sondern der öffentliche Dienst in toto ist drastisch unterfinanziert.

Die Bundesrepublik Deutschland gibt nur 7,4% des BIP (Bruttoinlandsprodukts) für öffentlich Beschäftigte aus. Der EU-Schnitt liegt bei 10,2%; Dänemark wendet 16,6% auf. Die Daseinsvorsorge von Bund, Ländern und Kommunen ist mehr wert.

Wir sind mehr wert!

Die Schuldenbremsenpolitik muss sich endlich der Einnahmeseite zuwenden.

Zuständig für eine gerechtere Steuerpolitik, die höhere Einnahmen generiert, ist allerdings der Bund. Wir sollten an der Stelle die Landesregierung in ihren Bemühungen unterstützen und stärken.



FACHAUSSCHUSS KRIMINALPOLIZEI

Attraktivität der Kriminalpolizei sichern



Die Kriminalpolizei muss auch in Zukunft wirkungsvoll und effizient Kriminalität bekämpfen. Hoch motiviertes Personal ist dafür die Grundvoraussetzung. Wie das Landeskriminalamt einen Beitrag zur Attraktivität der Arbeit in der Kriminalpolizei leisten kann, war eines der Themen eines Gesprächs zwischen LKA-Chef Johannes Kunz (Mitte) und den GdP-Vertretern Ernst Scharbach und Bernd Becker

Foto: LKA

In einem Flugblatt vom 14. April 2016 beschreibt der Fachausschuss Kriminalpolizei in realistischen Worten die Lage der Kriminalpolizei und leitet daraus sieben Denkanstöße ab, die wir hier noch einmal in Kurzfassung vorlegen. Wichtig ist dem Fachausschuss dabei die Feststellung, dass es immer um eine gemeinsame Fortentwicklung geht. „Die Polizei ächzt in allen Bereichen unter der Belastung.“

1. PERSONAL

10 000 statt derzeit 9 000 VZÄ sind erforderlich. Von den zusätzlichen 1000 Polizeistellen müssen etwa 300 auf die Kriminalpolizei entfallen, um nicht ganze Kriminalitätsfelder (Beispiele: Cybercrime, Wirtschaftskriminalität) dem Rechtsstaat entgleiten zu lassen.

2. SPEZIALISTEN

Wir brauchen attraktive Beschäftigungsmöglichkeiten (A 12/13, E 12/13) für Spezialisten im Nichtvollzugsdienst, die die Polizeiarbeit wirkungsvoll unterstützen. Den breiten Raum bietet dabei der IT-Bereich. Ein berufsbegleitendes Zusatz-Polizeistudium könnte sich im Einzelfall anbieten.

3. AUS- und FORTBILDUNG

Das Bachelorstudium an der rheinland-pfälzischen HdP ist ein Erfolgsmodell und bezieht die Kriminalpolizei schon früh ein. Es handelt sich um die polizeiliche Basisausbildung, auf die spätere Spezialisierungen und Fortbildungen aufgesetzt werden, auch die theoretische und praktische Qualifizierung für die Kriminalpolizei.

Fachkarrieren sollen dem hohen Spezialisierungsgrad gerecht werden.

4. RAHMENRICHTLINIE NUTZEN

Die aktuelle Rahmenrichtlinie ist grundsätzlich geeignet, die Übernahme in die Kriminalpolizei zu regeln, geht aber nicht von der derzeitigen Realität eines Bewerbermangels, sondern von einem Bewerberüberangebot aus. Die gegebenen Ausnahmemöglichkeiten sollten von den BuE aktiv genutzt werden. Fehlende Einzeldienstenerfahrung könnte durch ein gezieltes Hospitationsprogramm kompensiert werden.

Durch die vorgeschriebene Verwendung für drei Monate im Dauerdienst werden geeignete Bewerber peripher gelegener Dienststellen abgeschreckt.

5. AKTIVE NACHWUCHSWERBUNG

Dienststellenbezogene Auswahlverfahren auf Direktionsebene haben sich bereits bewährt. Talentsuche ist angesagt und persönliche Ansprache. Informationsveranstaltungen der aufnehmenden Dienststellen – in solidarischer Absprache

KURZ & KNACKIG

■ Fälle von Gewalt steigen an

Die Fälle von Gewalt gegen Polizistinnen und Polizisten steigen offenbar immer noch an. So lassen es zumindest die Steigerungszahlen bei Fällen, in denen Kolleginnen und Kollegen Unterstützung durch ihre GdP suchen, vermuten.

In 2015 gab es insgesamt 68 Unterstützungs- und Rechtsschutzfälle, die diesem Fallspektrum zuzuordnen waren. Im Jahr 2016 gab es in den ersten vier Monaten bereits 49 Fälle. Wie bei vielen Phänomenen dürfte eine Erhellung des Dunkelfeldes durch zunehmende Sensibilität zum Ursachenkanon gehören.

GdP-Sekretär Markus Stöhr: „Wir ermutigen alle Betroffenen von Gewalt und schwerer Beleidigung unsere Beratung und Hilfe in Anspruch zu nehmen.“

mit den potenziell abgebenden Dienststellen – im Vorfeld von Ausschreibungen haben sich als zielführend erwiesen. Allgemein informierend über das Berufsbild, aber auch über konkret kurz- und mittelfristig frei werdende Stellen.

6. BEFÖRDERUNGEN und FUNKTIONSBESCHREIBUNGEN

Die Gleichbehandlung bei Beförderungen muss sichergestellt werden. Es werden Personen befördert, nicht Dienststellen, Verwerfungen sind zu vermeiden. Die Regelbeförderung nach A 10 würde das Problem spürbar verkleinern. Die BuE sollen sachorientiert und vorausschauend herausgehobene Funktionen beschreiben.

7. SIGNALE der WERTSCHÄTZUNG und ANERKENNUNG

Arbeitsschutzkleidung und Ausstattung sind Signale der Wertschätzung. Die Wiedereinführung einer K-Zulage würde die Entscheidung erleichtern, auf die WSD-Zulage und den „DUZ“ zu verzichten. Fahndungseinheiten mit hohem Nachtdienstanteil und in hohem Maße fremd bestimmten Dienstzeiten sollten ein Äquivalent zur WSD-Zulage erhalten.



VERTRAUENSLEUTE

Engagierte Mitglieder haben tolle Ideen für Intensivierung der GdP-Arbeit



Die Teilnehmer an den VL-Seminaren versammeln sich zu den obligatorischen Treppenfotos vor dem GdP-Tagungshotel Peifer in Brodenbach. Mit im Bild die Seminarleiter Ingo Schütte und René Klemmer. Fotos: GdP

Die Vertrauensleute sind ein wichtiger Baustein in der Gewerkschaftsarbeit und das Bindeglied zwischen Mitgliedern und Vorständen. Erfreulicherweise hatten wir in diesem Jahr eine so große Nachfrage, dass wir einen zweiten Termin anbieten konnten.

Beide Seminare waren gut besucht und die beiden Seminargruppen haben in den jeweils zwei Seminartagen intensiv und engagiert gearbeitet. Bewährt hat sich wieder, dass wir daran festgehalten haben, kein separates Seminar für Tarifbeschäftigte anzubieten, sondern die Seminare zu mischen. So sind wieder interessante Diskussionen entstanden, die auch zu mehr gegenseitigem Verständnis geführt haben.

„Die GdP hat viele hoch motivierte, kreative und engagierte Mitglieder. Die Vertrauensleuteseminare fördern immer wieder neue Ideen zur Verbesserung der GdP-Arbeit zutage.“ Seminarleiter Ingo Schütte

werkschaften auseinandergesetzt. Ob Gewerkschaften noch sinnvoll sind, wurde nicht lange diskutiert, man war sich schnell einig, dass es keine Alternative gibt.

Aufbau und Gremien der GdP

Nach der Erklärung von dem Aufbau und den Strukturen der GdP sowie der Darstellung der einzelnen Fachausschüsse und Kommissionen waren die zukünftigen Vertrauensleute nun selbst gefragt. In Arbeitsgruppen haben sich die Seminarteilnehmerinnen und Seminarteilnehmer mit dem Thema Ge-

Gewerkschaften sind alternativlos

Bei der Frage hingegen, wie man die GdP wahrnimmt und was man von ihr erwartet, wurde kontrovers diskutiert, und es hat sich gezeigt, wie unterschiedlich manche Ansichten sind.

Die angehenden Vertrauensleute hatten vielseitige Ideen, wie man Themen angehen und eventuell auch verbessern kann. So wurden auf den Seminaren einige Ideen geboren, wie man die Arbeit innerhalb der Kreisgruppe verändern oder auch intensiver gestalten könnte. Wir brauchen vor Ort starke und motivierte Ansprechpartner der GdP, um den berechtigten Ansprüchen der Mitglieder gerecht zu werden.

Dass sich die GdP an vielen Stellen einbringt, zeigten auch die Berichte zu den aktuellen Themen. Die Einführung der freien Heilfürsorge ist nicht mehr so weit entfernt wie noch vor ein paar Jahren, und bei der Übernahme von Schmerzengeldansprüchen durch den Dienstherrn hat die GdP einen Erfolg auf ganzer Linie erreicht.

Erfolg auf ganzer Linie

Das Seminar hat mal wieder verdeutlicht, dass wir viele motivierte und engagierte Mitglieder in allen Bereichen und allen Altersklassen der Gewerkschaft der Polizei haben.



„Gesünder Arbeiten“ in der Mitbestimmung

In der Maisitzung des Hauptpersonalrates wurden diese Themen behandelt:

Viele Personalien

Im Zusammenhang mit dem Beförderungstermin am 18. 5. 2016 und diverser Auslands- und Tauschmaßnahmen nahmen Personalentscheidungen viel Zeit für ausführliche Informationen in Anspruch.

Berichte

Im Bericht des Vorstandes ging es u. a. um diese Sachverhalte:

a) Es wird eine Fachgruppe unter Federführung des LKA mit der Fortentwicklung der WED-Bekämpfungskonzeption beauftragt.

b) Bekanntgabe der Vierteljahresstatistik Mehrarbeit.

c) Ausschreibung für „Frontex-Rückführungsmaßnahmen“.

d) Versetzungsgeschehen: Für den Oktobertermin ist eine längere Wechselwunschliste zu erwarten. Das neue Verfahren soll zeitnah evaluiert werden. Deswegen ist der HPRP-Vorstand an Mitteilungen über Verbesserungsmöglichkeiten interessiert.



Gesünder Arbeiten im Mitbestimmungsverfahren

Das ISIM hatte einen Zustimmungsantrag für die Ausschreibungsunterlagen für Pilotprojekte im Wechselschichtdienst angekündigt.

Der Hauptpersonalrat hatte wegen der Komplexität und Bedeutung der Angelegenheit für den 24. Mai eine Personalrätetagung anberaumt, in der die AG – vertreten durch ihren Chef Christoph Semmelrogge und Frau Dr. Christine Watrinet (ars serendi) – das Projekt und die Ausschreibungsunterlagen vorstellen wollten.

Zuletzt wurde in einem Gespräch des HPRP-Vorstands mit Minister Roger Lewentz, Abteilungsleiter Joachim Laux und IdP Jürgen Schmitt vereinbart, dass wegen noch ausstehender Festlegungen auf Ebene des ISIM beide Termine geschoben werden.

**Ernst Scharbach
Margarethe Relet**

Einigungsverfahren/Regress

Ein Einigungsverfahren wegen der beabsichtigten Regressnahme im Zusammenhang mit einem Verkehrsunfall wurde vom ISIM zurückgezogen.

Arbeitsgruppen

Es wird eine AG eingerichtet, die sich mit neuen Herausforderungen bei Einsatzlagen befassen soll.

Eine AG soll sich mit Laderaumsystemen befassen.

Eine weitere AG kümmert sich um das äußere Erscheinungsbild.

In alle Arbeitsgruppen werden HPRP-Mitglieder entsandt.

PERSONALRATSFORTBILDUNG

Beurteilungsverfahren ohne Kanonen



Mitglieder aus den Personalräten der Polizeibehörden und Einrichtungen nutzten das GdP-Bildungsangebot in der Schlossakademie Hochstetten-Dhaun. Die Referenten Achim Recktenwald, Ingo Schütte, Roland

Grenner und Helmut Knerr hatten bei der Schulungsmaßnahme die Thematik „Beurteilungsverfahren in der Polizei RP – wie funktioniert es wirklich?“ in Lehrgesprächen vermittelt. Unser Foto zeigt die Seminarrunde,

aufgestellt um eine historische Kanone. Keine Absicht bestand bei der Seminarrunde, die Kanone zu Lösungen von Beurteilungsfragen und -Problemstellungen einzusetzen.

(HK)



Mein Schiff.



Willkommen im Paradies.

Ein Meer voller fantastischer Eindrücke und tausender kleiner Inseln erwartet Sie.

PREMIUM ALLES INKLUSIVE

Ohne Aufpreis*

KARIBIK

Mein Schiff 5

November 2016 bis März 2017

Balkonkabine, 14 Nächte

ab **2.383 €****

inkl. Flug ab 3.463 €**



Mein Schiff.



Jeden Tag ein Lächeln.

Tauchen Sie ein in die faszinierende Welt Asiens.

PREMIUM ALLES INKLUSIVE

Ohne Aufpreis*

SINGAPUR & ASIEN

Mein Schiff 1

November 2016 bis März 2017

14 Nächte

ab **1.596 €****

inkl. Flug ab 2.586 €**



Mein Schiff.



Faszinierende Natur und Kultur.

Entdecken Sie farbenfrohe Naturlandschaften und genießen Sie die kulturelle Vielfalt.

PREMIUM ALLES INKLUSIVE

Ohne Aufpreis*

MITTELAMERIKA

Mein Schiff 4

November 2016 bis März 2017

Balkonkabine, 14 Nächte

ab **2.388 €****

inkl. Flug ab 3.468 €**



* Im Reisepreis enthalten sind gantztägig in den meisten Bars und Restaurants ein vielfältiges kulinarisches Angebot und Markengetränke in Premium-Qualität sowie Zutritt zum Bereich SPA & Sport, Kinderbetreuung, Entertainment und Trinkgelder. | ** Wohlfühlpreis p. P. bei 2er-Belegung einer Innenkabine.

Bei inkludierter Flugleistung nach Verfügbarkeit mit allen Abgaben und Zuschlägen, auch zur Luftverkehrssteuer, Transfers und „Zug zum Flug“. Dieser ist für die DB innerhalb Deutschlands ohne Aufpreis erhältlich.

TUI Cruises GmbH
Anckelmannsplatz 1
20537 Hamburg · Deutschland



Bei uns können Sie sich noch große Sprünge leisten!



PSW-Reisen
DIE WELT EROBERN



Thomas Cook
Reisebüro

Frau Alexandra Grün
Tel.: 06703 - 305 502
Fax: 0711 - 57 99 12

www.psw-reisen.de
agruen@psw-reisen.de



VOR ORT: GESÜNDER ARBEITEN IN DER POLIZEI

Verzweiflung, Skepsis, Hoffnung



In Saarburg, Hermeskeil und Birkenfeld (oben) nutzten die Kolleginnen und Kollegen den Besuch von GdP-Vize Bernd Becker, um Informationen aus dem Projekt „Gesünder Arbeiten in der Polizei“ zu erhalten. Foto: Jürgen Schmitt

Jürgen Schmitt, Vorsitzender der GdP-Kreisgruppe PD Trier, hatte mit Bernd Becker diejenigen eingeladen, der für GdP und Hauptpersonalrat in der Arbeitsgruppe „Gesünder Arbeiten in der Polizei – GAP“ aktiv ist.

Bei Gesprächen in den Polizeiinspektionen Saarburg, Hermeskeil und Birkenfeld schlug dem Gast in Teilen ein gerüttelt Maß an Verzweiflung entgegen. Ohne die Kolleginnen und Kollegen aus dem Raumschutzkonzept sei beispielsweise die Arbeit in Birkenfeld kaum mehr zu leisten, was auch mit einer problematisch besetzten Erstaufnahmeeinrichtung zu tun habe. Es gelang nur in sehr unter-

schiedlichem Maße, die Arbeit der AG GAP mit der Hoffnung auf Verbesserung zu verbinden. „Bei Stärken im Wechselschichtdienst von 22 VZÄ oder weniger ist diese Skepsis wohl auch berechtigt“ meinte Bernd Becker.

Verstärkungen zur Durchführung des Projektes habe der Leiter der Steuerungsgruppe, Personalreferatsleiter Leubecher, ausgeschlossen.

Becker zeigte sich hoffnungsvoll, dass es nicht bei der Erprobung bloßer Schichtmodelle bleibe. Alternsgerechte Modelle, gemeinsamer WSD mehrerer Pien und Arbeitszeitverkürzung durch Faktorisierung belastender Zeiten waren u. a. die erläuterten Stichworte.

VORGESTELLT

GdP-Vertrauensmann in der KG PD Wittlich

Schon im letzten Jahr hat der Kollege **Michael Hinrichs** vom Zentralen Verkehrsdienst (ZVD) der PD Wittlich in seiner Kreisgruppe die Funktion eines Vertrauensmannes übernommen.



Kreisgruppenvorsitzender **Juppi Klein** freut sich über das neue Bindeglied zwischen der Kreisgruppe und ihren Mitgliedern.

Das Foto zeigt die beiden beim Anbringen des Vertrauensleute-Aushängeschildes für das GdP-Info-Brett.

WIR GRATULIEREN ZUM GEBURTSTAG

70 Jahre

Willi Krämer, KG Neuwied/AK
Otto Königstein, KG PD Kaisersl.
Werner Burkard, KG Vorderpfalz
Ludwig Weißler, KG Südpfalz
Ursula Waldkönig, KG PP Trier

75 Jahre

Roswitha Hattab, KG Vorderpfalz
Josef Wilwers, KG PD Wittlich

80 Jahre

Frank Schuster, KG BePo Mainz
Klaus Porten, KG PD Wittlich
Ulrich Pett, KG HdP/LPS

ALLES GUTE IM RUHESTAND

Ottmar Scheid, KG Westerwald/
Rhein-Lahn
Wolfgang Weber, KG BePo
Wittlich-Wengerohr
Lothar Busch, KG BePo Mainz
Norbert Hinderle,
KG PD Worms
Olaf Hirsch, KG PP/PD Mainz
Gernot Schirrmeister, KG
Wasserschutzpolizei
Inge Franzmann, KG ZPT
Josef Kloh, KG BePo Mainz
Horst-Peter Birk und **Peter
Behnfeldt**, beide PP/PD Koblenz
Klauß Theißinger und **Rolf Bold**,
beide KG PD Kaiserslautern

WIR TRAUERN UM

Liane Bachler
58 Jahre
KG PP/PD Mainz

Christel Baumhardt
87 Jahre
KG PD Trier

Margrit Müller
75 Jahre
Ehefrau v. Kollege Horst Müller
KG BePo Wittlich

Martin Bongers
64 Jahre
KG PD Neustadt

Wir werden ihnen ein ehrendes Andenken bewahren.

